



Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse (Mitte) gratuliert den stellvertretenden Bürgermeistern Jan Bauer (r.) und Frank Piwecki (2.v.l.) sowie der Ratsvorsitzenden Sigrid Spieker und Vertreter Martin Gerdau (l.).

Es weht ein neuer Wind im Buchholzer Stadtrat

Vertreter sind jünger und weiblicher. Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse spricht von **großen Herausforderungen** und ruft zur Zusammenarbeit auf

HANNA KASTENDIECK

BUCHHOLZ :: Gebügeltes Hemd, dunkelblauer Pulli, den curryfarbenen Schal locker um den Hals geschlungen macht Pascal Schröder noch schnell ein Selfie vor dem Spiegel und postet es in den sozialen Medien mit dem Satz: „Auf geht's zur 1. Ratssitzung“. Dann verlässt Schröder, der mit seinen 22 Jahren zu den jungen Grünen im Rat zählt, die Wohnung und steigt in das Auto Richtung Veranstaltungszentrum Empore.

Dort tagte am Dienstag erstmalig der neue Buchholzer Stadtrat. 39 Mitglieder sind es, davon 22 neue Gesichter. Viele davon sind jung, viele weiblich. Sie haben sich für die politische Arbeit entschieden, weil sie etwas für die Stadt, in der sie leben, bewegen wollen. Doch bevor sie loslegen können mit Anträgen und Debatten und Ausschussarbeit, mussten Formalitäten erledigt Ratsvorsitzende, stellvertretende Bürgermeister, Ausschussmitglieder gewählt und erste Anträge abgestimmt werden.

Einer davon kam von den Grünen, die mit sieben Mitgliedern im Rat vertreten sind und damit genau so viele Plätze haben wie die SPD. Sie wollten einen dritten Stellvertreter für das Bürgermeisteramt, um auch eine ihrer Kandidatinnen zu platzieren. Doch der Antrag wurde abgelehnt. Zum Stellvertreter von Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse wählte der Rat Jan Bauer (CDU) und Frank Piwecki (SPD). Den Ratsvorsitz übernimmt Sigrid Spieker (CDU), die Vertretung Martin Gerdau (SPD).

Auch wenn damit die Gesichter der Repräsentantenriege weitestgehend die alten bleiben, spricht SPD-Fraktionschef Jan Christian Dammann von einem

„Wind of Change“, den er im neuen Rat spüre. „Vor kurzem hörte ich im Radio einen meiner persönlichen Lieblingsongs, von den Skorpions: 'Wind of change'. Wenn ich diesen Song höre, spüre ich jedes Mal einen Hauch von Euphorie, den ich als Kind der 1980er Jahre zur Zeit der Wende gefühlt habe. Dieses Gefühl habe ich auch heute hier“, so Dammann. „Der neue Rat ist deutlich jünger und weiblicher als in der vergangenen Periode – und das ist erfreulich.“

Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse

(CDU) betonte in seiner Grundsatz-erklärung, dass viele wichtige Entscheidungen zur Entwicklung von Buchholz anstehen. „Östliche Umfahrung, Wohnbauentwicklung, wohnortnahe Arbeitsplätze, aber auch die Themen Krankenhausparkplatz, Feuerwehrstandorte, Stärkung der Innenstadt stehen auf der Agenda“, so Röhse. „All diese Themen stehen gleichzeitig im Kontext des Wechsels von fossilen zu nicht fossilen Brennstoffen sowie der Anpassung an die bereits absehbaren Folgen der Klima-

veränderung. Das ist eine gewaltige Herausforderung.“

Zu den Themen, die die Fraktionen in den kommenden fünf Jahren vorrangig angehen wollen, gehören eine Lösung der innerstädtischen Verkehrsprobleme, eine zukunftsweisende Entwicklung für privates Wohnen und Gewerbe, die Unterstützung von Unternehmen, die Schaffung weiterer Kita-Plätze, die Belebung der Innenstadt sowie der Umwelt- und Klimaschutz. Wie das gehen soll, da sind sich die Fraktionsvorsitzenden schon in der ersten Sitzung uneinig.

CDU, FDP und SPD wollen eine östlichen Umfahrung, Grüne und Buchholzer Liste lehnen sie ab. Die einen wollen mehr für Unternehmen und Gewerbe tun, die anderen legen den Fokus auf weniger Wachstum und mehr Klimaschutz. Einig sind sich alle, dass es bezahlbaren Wohnraum und mehr Kitaplätze braucht, dass die Entwicklung der Rüttgersfläche sowie des Projekts Buchholz 2025 plus vorangetrieben werden müssen und das kulturelle und soziale Leben in der Stadt aufgewertet werden soll.

Ein mahrender Appell zum Klimaschutz kommt von der Buchholzer Liste (vier Sitze) sowie den Grünen. Dessen Fraktionschef Frerk Meyer sagt: „Wir befinden uns in einer Situation wie in einem Freibadbecken, in das jeder pinkelt und nicht damit aufhört, bevor es nicht die anderen auch tun. Wir müssen endlich damit anfangen aufzuhören, unsere Atmosphäre aufzuheizen, auch wenn andere es nicht machen.“ Christoph Selke, Vorsitzender der Buchholzer Liste, mahnte: „Wir sollten uns dringend mit der Prämisse des Wachstums beschäftigen. Die Idee, dass nur ständiges Wachstum eine fortschrittliche Stadt-

entwicklung begünstigt, ist ein Irrweg. Wenn wir statt Wachstum den Begriff gesteigerter Verbrauch benutzen würden, wie es der Soziologe Harald Welzer gerade angeregt hat, wird deutlich, was diese wohlklingenden Wachstumsbeschwörungen in Wahrheit immer bedeuten. Vor allem für die Umwelt.“

Stefan Menck, Vorsitzender der CDU-Fraktion, die mit 12 Mitgliedern im Rat die stärkste ist, betonte: „Die Herausforderung muss erstens sein, Umwelt- und Klimaschutz und eine vernünftige Entwicklung unserer Infrastruktur in Ausgleich zu bringen, statt sie grundsätzlich konfliktär gegeneinander aufzuführen. Zweitens muss es bei gezielten städtischen Klimaschutzmaßnahmen gelingen, möglichst große Teile der Stadtgesellschaft mitzunehmen. Angesichts von 98 Prozent CO₂-Emissionen im privaten Sektor ist dies eine zwingende Voraussetzung für eine sinnvolle Breitenwirkung und langfristige Effekte.“

Wilhelm Pape, Fraktionschef der FDP (vier Sitze), ist optimistisch, dass der neue Buchholzer Rat diese Herausforderungen meistern wird. In seiner Eingangsrede machte er vor allem den neuen Ratsmitgliedern mit einem Zitat von Sigmar Gabriel Mut. „Dieser hat einmal gesagt: Politik ist 80 Prozent Handwerk, zehn Prozent Intuition und zehn Prozent Glück. Also, packen wir es an.“

Ratsneuling Pascal Schröder ist zufrieden: „Alle Fraktionsvorsitzenden haben die Gemeinschaft betont und die Bereitschaft zu Kompromissen. Das wird wichtig sein, wenn wir Ziele umsetzen wollen.“ Gegen 23 Uhr machte er sich auf den Heimweg. Er ist froh, dass er das Auto genommen hat. „Der letzte Bus wäre um 21 Uhr gefahren.“



Noch schnell ein Selfie vor der ersten Ratssitzung: Grünen-Ratsmitglied Pascal Schröder.

FOTO: PRIVAT



Vor der Empore informierten die Mitglieder von Buchholz Zero über den Klimaschutz.

FOTOS: HANNA KASTENDIECK/HA